



Klavierrollen geben Einblick in historische Interpretationstraditionen im und abseits des damaligen Mainstreams.
(Bild: Manuel Bärtsch)

Unbekannte in der Hauptrolle. Interpretation um 1900 jenseits der Heroenerzählung

Interpretationsforschung tendiert dazu, mit schmalen Kanons zu arbeiten. Dieses Projekt nimmt anhand der Aufnahmen für Reproduktionsklaviere (1905–1930) gezielt Gebiete ausserhalb dieser Grenzen in den Blick: unbeforschte und unbekannt Pianist*innen, vernachlässigte Schulen, vergessenes Repertoire und seltene Rollenformate. Es entwickelt Methoden für die Erforschung dieses Materials und beobachtet die Veränderung der Erkenntnisse, die sich durch diese komplementäre Auswahl ergeben.

Research into interpretation tends to work with a small-scale canon. The current project uses recordings made for reproducing pianos (1905–1930) to take a specific look at areas outside those canonic boundaries. It will explore pianists either unknown or uninvestigated, neglected schools, forgotten repertoire and rare roll formats. It will develop methods for researching into this material, and will observe the shifts in our knowledge that can result from this complementary process of source selection.

Publikationen: Bärtsch, Manuel. *Klavierspiel um 1905 im Spiegel des Welte-Mignon-Systems*. Bern, 2020; Bausch, Sebastian. «Klavierrollen als Interpretationsdokumente. Ein Erfahrungsbericht als Leitfaden für Einsteiger.» In *Rund um Beethoven. Interpretationsforschung heute*, hrsg. von Thomas Gartmann und Daniel Allenbach, 71–91. Schliengen: Edition Argus, 2019; Bärtsch, Manuel. «Interpretationsskizzen.» In *Neue Ansätze zur Skizzenforschung für die Musik des langen 19. Jahrhunderts*, hrsg. von Stefanie Acquavella-Rauch und Birger Petersen, 161–180. *Methodology of music research*, Bd. 12. Berlin: Peter Lang, 2020.

Einführung: Die pneumatischen Reproduktionssysteme für Klavierspiel, die sich von 1905 bis ca. 1930 grosser Beliebtheit erfreuten, haben sich in den letzten Jahren als überaus ergiebige Quellen für die Interpretationsforschung erwiesen. Trotzdem blieb bisher die Auswahl der Analyseobjekte und Forschungsvorhaben in aller Regel einem Mainstream-Kanon verpflichtet. Das Projekt stellt die Frage nach dem aufführungspraktischen Inhalt der ausserhalb dieses Kanons stehenden Rollen-Aufnahmen. Es beobachtet, in welcher Weise sich der Blick auf die pianistische Interpretation um 1900 durch die Analyse dieses noch unerforschten Materials verändert und strebt eine Theoriebildung zum Klavierspiel ausserhalb des Heroennarrativs an.

Methoden: Zwei Dissertationsprojekte sind Vorhaben der Interpretationsforschung, zwei weitere Teilprojekte erarbeiten die dafür notwendigen Grundlagen. Manuel Bärtsch beschäftigt sich mit der Analysemethodik für Aufnahmen von kaum oder ganz unerforschten Interpret*innen, während Sebastian Bausch den technischen Zugriff auf die Rollendaten eher seltener europäischer Rollensysteme erweitert. Die Dissertation von Cecilia Facchini erforscht – paradigmatisch für die historische Information, die der bisherige analytische Zugriff ausschliesst – eine vergessene Tradition: Die römische Liszt-Schule von Giovanni Sgambati kann nur über die Rollenaufnahmen dreier heute vollständig unbekannter Pianist*innen erschlossen werden. Schliesslich vergleicht die Dissertation von Philippe Gaspoz das Spiel von vier Pianistinnen, die nicht ohne Weiteres einer Schule oder Tradition zuzuzählen sind, deren unterschiedliche Biografien aber einen umfassenden Blick auf die Interpretinnen um 1900 und ihre Aufnahmen erlauben.

Ergebnisse: Das Projekt nutzt erstmals die neusten Möglichkeiten einer effizienten digitalen Quellenaufbereitung, um mit systematischen, historisch-komparativen und performativen Methoden insbesondere das Genderungleichgewicht und die Vernachlässigung heute wenig bekannter Interpret*innen in der Forschung an Klavierrollen auszugleichen.

Projektleitung:
Manuel Bärtsch

Mitarbeit:
Sebastian Bausch, Cecilia Facchini (Doktorandin), Philippe Gaspoz (Doktorand), Simon Gertschen

Weitere Beteiligte:
Peter Phillips (Peter's MIDI), Edoardo Torbianelli (Doktoratsbetreuer)

Partner:
Graduiertenschule Freiburg–Bern für künstlerische Forschung, Freiburg im Breisgau
Museum für Musikautomaten, Seewen
International Piano Archives, Maryland

Laufzeit:
8/2023–7/2027

Finanzierung:
Schweizerischer Nationalfonds, SNF

Kontakt:
hkb.bfh.ch/interpretation
hkb-interpretation.ch
manuel.baertsch@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern
Forschung
Institut Interpretation
Fellerstrasse 11
3027 Bern

Ein Departement der
Berner Fachhochschule



Schweizerischer
Nationalfonds